

Felix Austria

Von Peter Rüedi



Es stimmt ja: Die Österreicher haben's besser, weil's ihrem Weinbau vor Zeiten besonders dreckig ging. Seit dem GAU in den Tiefen der Achtziger ist die Geschichte des österreichischen Weins eine Erfolgsgeschichte. Hinter der stecken, verglichen mit dem aschenbrödelhaften Zustand der Schweizer Exporte, auch ein paar handfest quantitative Gründe. Eine Anbaufläche von 52 000 Hektaren ist etwas anderes als eine von 15 000, und wenn einem dann noch Bodenpreise, Lohnstruktur, Anbau-lagen Preise diktieren, bei denen man nur im Höchstsegment vor die Kundschaft zu treten wagt, ist rasch erklärt, weshalb sich Schweizer Selbstkelterer «wie die letzten Exoten vorkommen», wenn sie mal aus Anlass ähnlich gelagerter Fruststrukturen im Fussballerischen auf die grösste österreichische Fachmesse eingeladen werden. Das hat mit Qualität erst einmal nichts zu tun. Aber damit die im Ausland überhaupt wahrgenommen wird, muss sie erst in genügender Menge vorhanden sein. Wer weiss in Wien, was ein Chasselas ist? Dagegen ist in Zürich der Grüne Veltliner schon längst Mode. Dabei gilt für beide grundsätzlich ertragreichen Sorten, dass aus ihnen Schrott wird (wenn man sie lässt, wie sie wollen) – oder aber grossartige Weine (wenn man ihnen mengenmässig die Daumenschrauben anzieht). Die Grünen Veltliner von Fred Loimers Weingut in Langenlois, eine Stunde donauaufwärts von Wien gelegen, gehören zur zweiten Kategorie. Der Kamptal 2007 (Kamptal ist das Produktionsgebiet) ist ein wunderbar würziger, fast pfefferiger, fein-frischer Anti-banalo-Veltliner, angenehmst in der Säure (und im Preis) – am ehesten zu vergleichen mit einem mittleren Riesling aus dem Elsass (wo sie sich der österreichischen Konkurrenz auch kaum erwehren können). Ich bin ja ein Apologet des Chasselas, namentlich der diskret mineralischen Varianten. Aber vergleichen wir nicht Äpfel mit Birnen (oder Grapefruit oder Ananas – beide Aromen sind im Grünen Veltliner von Loimer auszumachen). Im Önologischen wäre eine splendide helvetische Isolation noch absurder als sonst wo.

Grüner Veltliner Kamptal 2007. Weingut
Fred Loimer. 12,5%. Weinhandlung am Küferweg,
Obfelden, Fr. 17.50 (www.kueferweg.ch);
weinhandlung@kueferweg.ch